



Landeshauptstadt München, Sozialreferat  
Orleansplatz 11, 81667 München

S-GL-SP

Orleansplatz 11  
81667 München  
Telefon: 089 233-48205  
Telefax: 089 233-989 48205  
Dienstgebäude:  
Orleansplatz 11  
Zimmer: 4094  
Sachbearbeitung:  
Frau [Name]  
[Name]@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
12.05.2022

## Beteiligung der Träger an der Ausarbeitung der Beschlussvorlage des Sozialreferats.

Antrag Nr. 20-26 / A 02258 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI, Fraktion ÖDP/München-Liste vom 03.01.2022

Sozialer Zusammenhalt im Bahnhofsviertel IV – Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen (siehe Anhang)

Termin am 24.03.2022, von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr in Zoom

### Teilnehmer

[Name] (Spielhaus Sophienstraße), [Name] (Condrobs Streetwork), [Name] (Zenetti Treff), [Name] (Stadtiugendamt München), [Name] (JIZ), [Name] (IN VIA), [Name] (REGSAM), [Name] (KUBU), [Name] (Tröpferbad), [Name] (ebz München), [Name] (emk München), [Name] (Schulsozialarbeit Wittelsbacherschule), [Name] (anna9)

### Ausgangslage

Mit dem Antrag Nr. 20-26 / A 02258 „Sozialer Zusammenhalt im Bahnhofsviertel IV – Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen“ vom 03.01.2022 wird die Verwaltung aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den fachkundigen Trägern vor Ort im öffentlichen Raum und ggf. in Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen Angebote und Projekte für Kinder und Jugendlichen zu entwickeln bzw. über die bestehenden Möglichkeiten zu informieren und zu unterstützen. Außerdem wird hier das Sozialreferat in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat sowie dem Kreisverwaltungsreferat mit der die Prüfung der Errichtung einer Spielstraße sowie der legalen Graffiti-Flächen im Bahnhofsviertel beauftragt. Die Fragestellung nach der Schaffung einer Notschlafstelle für junge Erwachsene wird hier

ausgegliedert und im Rahmen einer weiteren Sitzung gesondert behandelt.

Im Rahmen des Facharbeitskreises Jugend des Regionalen Netzwerkes für Soziale Arbeit in München, Sozialregion Mitte, wo die rund um den Hauptbahnhof ansässige Träger aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit vertreten sind, wurden die im Antrag benannten Punkte erörtert.

### **Kinder- und Jugendlichen im öffentlichen Raum im Hauptbahnhofsumgriff**

Der Indikator Familie des Sozialmonitorings des Sozialreferates hat in den an den Hauptbahnhof anliegenden Planungsregionen 1\_1, Zentrum, 2\_4, Hauptbahnhof-Klinikviertel und 3\_1, Alter Botanischer Garten – Museumsviertel – Stiglmaierplatz nur eine sehr geringe Ausprägung. So liegt in allen drei Planungsregionen der Jugendquotient deutlich unterhalb des städtischen Durchschnittswertes. Auch die Anteilwerte der Variable „Haushalte mit Kindern an allen Haushalten“ weist deutliche Abweichungen im unteren Bereich im Vergleich mit dem städtischen Wert. Die Prognosen des Demografieberichts des Planungsreferates der Landeshauptstadt München aus dem Jahr 2020 gehen auch nicht von einer exponentiellen Steigerung der Zahlen von Kindern und Jugendlichen in den Münchner innenstädtischen Bezirken 1, 2 und 3 aus.

Städtebaulich ist der Umgriff von Hauptbahnhof durch die gestandenen, dichten innenstädtischen Strukturen mit Büro- und Geschäftsgebäuden, Uni- und Museumsviertel, Schulgebäuden, etc. geprägt. Als Ort der Abreise und des Ankommens sorgt auch der Hauptbahnhof für die Vermischung der Zielgruppen im Gesamtgebiet. Der Umbau des Hauptbahnhofs durch die Deutsche Bahn AG hat ebenfalls zur Stagnierung der Aufenthaltsqualität in diesem Bereich beigetragen. In ihrer Gesamtheit führen die oben angesprochenen Punkte zur Steigerung der Nutzerkonkurrenz und zur Erhöhung des Drucks auf die umliegenden öffentlichen Flächen. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass Kinder und Jugendlichen nicht allein zum Hauptbahnhof dürfen.

Im Zusammenhang mit örtlichen Gegebenheiten ist die Schaffung der Präsenzmöglichkeiten für Kinder- und Jugendlichen im öffentlichen Raum von großer Bedeutung. Das Beispiel der Aufwertung des Karl-Stützel-Platzes mit den Sitzbänken und Tischtennisplatten ist dabei positiv zu erwähnen. Weitere ähnliche Plätze im unmittelbaren Umgriff des Hauptbahnhofs sind jedoch schwer zu benennen. Die Potentiale werden jedoch in der Weiterentwicklung von Anlagen wie Maximilianpark, der bereits nachts durch die jungen Erwachsene genutzt wird, für Tagesnutzung oder die Schützengasse, die zwar autofrei, für die Zielgruppe dennoch unattraktiv gestaltet ist, gesehen. Es geht dabei nicht um die einzelnen Aktionen und Projekte, sondern um die entsprechende Gestaltung der öffentlichen Flächen.

Im Zusammenhang mit den möglichen Graffitiflächen sowie den Möglichkeiten für die Errichtung der Spielstraßen konnten keine möglichen Standorte benannt werden, außer evtl. der Anbringung einer mobilen Graffitiwand am Spielhaus Sophienstraße.

### **Angebote und Projekte für Kinder und Jugendlichen im öffentlichen Raum**

In der unmittelbaren Nähe des Hauptbahnhofs befinden sich mehrere Einrichtungen Offener Kinder- und Jugendarbeit (Karte wird angefertigt). Die zum Hauptbahnhof an der nächsten liegenden Einrichtung ist das Spielhaus Sophienstraße, dessen Arbeit sich auf Kinder von 6 bis 12 Jahren richtet. Aufgrund der Besonderheit der Lage auf einem Spielplatz im Alten Botanischen Garten, werden hier auch im direkten Umfeld der Einrichtung und somit des Hauptbahnhofs unterschiedliche Aktionen für die Zielgruppe veranstaltet. Des Weiteren verfügt die Einrichtung über Kooperationspartner, wie Luisengymnasium, Ferienangebote in Kooperation mit Kindermuseum, Projekte zu Spiel-, Erlebnis- und Sozialkompetenz für

Schulklassen der 1. – 5. Jahrgangsstufe, Inklusionsprojekt – Theaterarbeit in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Mathilde-Eller-Schule und BIB e.V., etc. Ebenfalls ist das Spielhaus regelmäßig in der Maxvorstadt unterwegs.

Auch weitere Einrichtungen Offener Kinder- und Jugendarbeit verfügen über die Angebote im Öffentlichen Raum. Dabei entwickeln sich die Kooperationen immer im Zusammenhang mit den Projektschwerpunkten und inkludieren die Akteure und Institutionen aus den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales. Diese Angebote werden mit Flyern, bei den Kooperationspartnern und auch Online (Webseiten) beworben. Wahrgenommen werden sie jedoch überwiegend von den im Haus bereits präsenten Kindern und Jugendlichen und sprechen weniger die breite Öffentlichkeit an.

**FAZIT:**

Insgesamt wurde im Laufe des Gesprächs sichtbar, dass im Zusammenhang mit der Zielgruppe Kinder und Jugendlichen im Umgriff des Hauptbahnhofs nicht die einmaligen Aktionen oder Veranstaltungen im Mittelpunkt stehen. Die in diesem Umgriff situierten Einrichtungen verfügen bereits über die Kooperationen und Projekte, die die Zielgruppe aus der Umgebung ansprechen. Die breitere Ausrichtung der Angebote für die Zielgruppen findet bereits durch die Veranstaltungen, wie Sommer in der Stadt, in regelmäßigen Abständen und im stadtweiten Umfang statt. Vielmehr geht es im Umgriff des Hauptbahnhofs um die Schaffung der öffentlichen Räume, die von den Kindern- und Jugendlichen auch ohne pädagogische Begleitung angenommen werden können.

